



Medienmitteilung der Grünen Uster:

Grüne fordern mehr bezahlbaren Wohnraum für Uster

Uster, 9. Dezember 2021. – Bezahlbarer Wohnraum wird auch in Uster immer knapper. Deshalb fordern die drei Grünen Gemeinderäte Natalie Lengacher, Marco Ghelfi und Patricio Frei mit einem parlamentarischen Vorstoss die Schaffung von mehr preisgünstigem Wohnraum. Die aktuelle Revision der Ortsplanung bietet dazu eine einmalige Chance.

Die Stadt Uster ist ein sehr attraktiver Lebens- und Arbeitsort. Seit Jahren wächst die Stadt kontinuierlich. Steigende Landpreise, Um- und Neubauten, Preis-treibende Standarderhöhungen und Altbausanierungen führen zu teurerem Wohnraum. Menschen mit knappem oder durchschnittlichem Einkommen, insbesondere junge Erwachsene, Familien mit Kindern und ältere Menschen, haben deshalb grosse Mühe, in Uster bezahlbaren Wohnraum zu finden. Damit Uster eine Stadt für alle bleiben kann, muss sie dringend für mehr preisgünstigen Wohnraum besorgt sein.

2014 hat das Zürcher Stimmvolk mit 58% Ja-Stimmen einer entsprechenden Änderung des Planungs- und Baugesetzes betreffend Festlegung Mindestanteil preisgünstiger Wohnraum zugestimmt. In Uster wurde die Vorlage gar mit 60% Ja-Stimmen angenommen. Die entsprechende Gesetzesanpassung und die dazugehörige Verordnung sind seit 1. Januar 2019 in Kraft. Damit verfügen alle Zürcher Gemeinden nun über die gesetzliche Möglichkeit, das preisgünstige Wohnen gezielt zu fördern.

In Uster bietet die laufende Revision der Ortsplanung (kommunale Richtplanung, BZO) die optimale Gelegenheit, Mindestanteile an preisgünstigem Wohnraum festzulegen. Mit der Motion «Mehr preisgünstiger Wohnraum für Uster» fordern die drei Grünen-Gemeinderäte Natalie Lengacher, Marco Ghelfi und Patricio Frei, diese Chance zu nutzen und damit eine weiterhin gute soziale Durchmischung in Uster sicherzustellen.

Weitere Informationen

Natalie Lengacher, Präsidentin der Grüne-Fraktion, 076 460 54 85